Mose bekam von Gott den Auftrag, eine eherne (bronze) Schlange anzufertigen und sie an einem Pfahl aufzuhängen, damit alle, die gegen den Herrn gesündigt hatten, durch einen Blick auf sie sofort geheilt würden.

4. Mose 21,8-9
„Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und befestige sie an einer Stange; und es wird geschehen: Jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der soll am Leben bleiben.
Und Mose machte eine eherne Schlange und befestigte sie an der Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden biss, und er die eherne Schlange ansah, so blieb er am Leben.“

Doch Gott hatte den Kindern Israels niemals geboten, diese Schlange künftig anzubeten oder sie bei zukünftigen Nöten anzurufen. Aber die Israeliten entdeckten ein GEHEIMNIS darin – sie dachten: „Wenn Gott Mose befiehlt, eine Schlange zu machen, dann muss darin irgendeine Kraft oder Heilung stecken.“
So schufen sie sich ein eigenes System der Verehrung – sie beteten Gott durch diese Schlange an. Sie räucherten ihr und machten sie zum Mittelpunkt einer gottesdienstlichen Handlung.

Mit der Zeit wurde das Ganze zu einem verbreiteten Kult. Ein Altar wurde errichtet, und das Anbeten der Schlange wurde zu einer bekannten Praxis in Israel. Man warf sich vor der ehernen Schlange nieder und glaubte, durch sie Heilung für seine Nöte von Gott zu empfangen – aber sie hatten nicht erkannt, dass dies ein Gräuel vor Gott war. Und all dies führte zu ihrem Unglück – inklusive ihrer Wegführung in die Gefangenschaft.

Jahrhunderte später trat ein König auf – Hiskia –, der diesen Götzendienst erkannte und entschlossen dagegen vorging:

2. Könige 18,1–5
„Im dritten Jahr Hoscheas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, wurde Hiskia König, der Sohn des Ahas, König von Juda.
Er war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde, und regierte neunundzwanzig Jahre in Jerusalem. Der Name seiner Mutter war Abija, die Tochter Sacharjas.
Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, ganz wie sein Vater David getan hatte.
Er entfernte die Höhen, zerbrach die Gedenksteine, hieb die Aschera um und zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte – denn bis zu jenen Tagen hatten die Kinder Israels ihr geräuchert; und er nannte sie „Nehushtan“ – ein bloßes Stück

Bronze.
Er vertraute auf den HERRN, den Gott Israels, sodass nach ihm seinesgleichen nicht war unter allen Königen von Juda, noch unter denen, die vor ihm gewesen waren.“

Denk einmal in Ruhe darüber nach!
Ein Auftrag Gottes selbst – wird zu einer Falle und zu einem geistlichen Stolperstein für das Volk.
Man könnte meinen, sie seien unverständlich gewesen, aber wir, die Menschen des neuen Bundes, sind nicht besser – wir begehen heute noch größere Fehler!

Die eherne Schlange war nur ein Zeichen – ein prophetisches Bild, das Jesus Christus symbolisierte, wie er am Kreuz erhöht würde:

Johannes 3,14–15
„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,
damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.“

Der wahre Heilungseffekt kam nicht von der Bronze, sondern von

Gott selbst.
Doch das Volk begann, das Zeichen mehr zu ehren als den Geber – sie wandten sich vom lebendigen Gott ab und wandten sich dem toten Material zu.

Heute erleben wir das Gleiche in anderer Form:
Gott befahl Elisa, Salz in eine unfruchtbare Quelle zu werfen – und das Wasser wurde gesund.
Aber war es das Salz, das heilte? Nein – es war Gott!
Und doch sagen viele heute: *„Salz hat göttliche Kraft“* – und verwenden es ohne göttliche Führung in religiösen Handlungen.
Sie tun es wie die Israeliten – und erwecken Gottes Eifersucht, ohne es zu merken.

Dasselbe geschieht mit Wasser – man spricht ihm Reinigungskraft zu, als ob es von sich aus Sünde wegnehmen könnte.
Oder mit Erde – man glaubt, sie trage „Leben“, weil Jesus einmal aus Erde einen Brei machte und ihn einem Blinden auf die Augen strich.
Und schlimmer noch – diese Dinge bekommen sogar geistliche Titel wie: „Geistliche Werkzeuge“.

Oder Kreuze:
Wenn du dein Kreuz zu Hause aufhängst als Erinnerung an Christi Opfer – gut.
Aber wenn du davor niederkniest und durch das Kreuz betest – dann hast du ein Aschera-Standbild in deinem Herzen errichtet.

Und vieles mehr – wir tun es ohne zu merken, dass wir Gott eifersüchtig machen.
Wenn Gott dich führt, ein Symbol zu verwenden – gut.
Aber dann wirst du es nicht ständig verwenden – siehe:
Elisa benutzte nicht jedes Mal Salz.
Er sagte nicht jedem Kranken, er solle sich siebenmal im Jordan waschen.
Er tat es nur, wenn Gott ihn dazu führte.

Doch wenn wir unsere Glauben von der Kraft des Blutes Jesu abwenden und materiellen Dingen eine geistliche Kraft zuschreiben –
dann haben wir Götzendienst – und beten, ohne es zu merken, den Teufel an.
Gott verabscheut das genauso wie den Götzendienst an Baal oder die Anbetung der Sonne.

Die Folge?
Gott wird uns schlagen – wegen unseres Mangels an Erkenntnis.
Oft verschlimmert sich das Problem sogar – weil die Bibel sagt:
„Eifersucht“ ist schrecklicher als Zorn!

Sprüche 27,4:
„Zorn ist grausam und Grimm ist wie eine Flut;
aber wer kann bestehen vor der Eifersucht?“

Hoheslied 8,6:
„…denn die Eifersucht ist hart wie das Totenreich.
Ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme des HERRN.“

Dies ist die Zeit der Umkehr – zurück zur Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit.

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp